Impressum Emanzipation

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefe

Zum Artikel "Akademikerinnen auf dem Arbeitsmarkt" in Nr. 5/83

Liebe Veronica,
ob Dein Artikel wie ursprünglich geplant oder "umgekehrt" herauskam, es wäre ehrlicher gewesen, nur subjektive Eindrücke und Empfindungen einer *Akademikerin – Dir selbst – darzulegen.*
Mit mir jedenfalls hat der Artikel nichts zu tun. Mir scheint, Du verwechselst einiges: Karriere nach männlichem, vorgegebenem 20-stufen Muster mit ernsthafter Berufstätigkeit; sich nicht gemäss diesem Muster verhalten mit beruflicher Unentschlossenheit; die Kindermöglichkeit mit Aufgabe einer zielstrebigen Berufstätigkeit. Ich habe seit Studienabschluss 4 Jahre an sehr begehrten Vollstellen gearbeitet, im 5. Jahr einen schwierigen Zusatzabschluss gemacht, das 7. Jahr teils für "persönliches", teils für mir wichtige akademische Auseinandersetzungen bewusst freier gestaltet, werde ab September wieder voll arbeiten und mir innerhalb zweier Jahre einen erneuten Abschluss holen. Mir angebotene einträchtige Karrierestellen habe ich nicht aus persönlichen, sondern aus politischen Gründen abgelehnt, auf Teilzeitstellen habe ich nie gearbeitet. Ich habe davon gesprochen, eine feministische Berufsgemeinschaft zu gründen, im Versuch, politisches Engagement und Selbstverantwortung und -bestimmung am Arbeitsplatz (incl. Bestimmung der Arbeitsbedingungen) unter einen Hut zu bringen. Professorin habe ich nicht ausgeschlossen, weil ich mir dies nicht zutraue, sondern weil ich Theorie und Praxis nicht trennen will.
Ich bin jetzt 30 und nicht zufälligerweise kinderlos. Aber, dickköpfig wie ich bin, erlaube ich mir tatsächlich, die Umsetzung des alten – und deshalb nicht weniger gültigen – Postulats der Frauenbewegung in die Praxis nicht auszuschliessen.
Ich möchte Dich bitten, inskünftig Frauen nicht mehr zwecks Illustration Deiner Meinungen zu missbrauchen, welche sowieso in klarer und unverfälschter Form viel interessanter und für jede Diskussion nützlicher wären. Eine Diskussion übrigens, die durchaus aufgenommen werden sollte und sich wohl um folgende Schwerpunkte drehen würde: Sehen wir uns heute gezwungen zu fordern: Alle Frauen auf in die Machtstrukturen – mit allen Verzichten, die dies mit sich bringt –, sonst verändert sich nie etwas! Ist der Anspruch, unsere idealen Lebensvorstellungen soweit wie möglich heute zu verwirklichen zu suchen, utopisch, hält er uns zurück und zementiert Bestehendes?

Mit diskussionsfreudigem Gruss
die ziellose, unentschlossene, aufgabebereite und unrealistische eventuelle Mutter und leider nur Lektorin

Liebe Leserinnen,
die nächste EMANZIPATION bekommt Ihr erst im September. Dafür wird es eine Sondernummer sein zum Themenbereich 'feministische Theorien'.
Redaktionsschluss ist am 13.August. Artikel, Veranstaltungshinweise etc. (bitte nicht handgeschrieben) an Christine Stingelin, Delsbergerallee 5 4053 Basel.
Die Redaktorinnen wünschen Euch schöne Ferien.

INHALT

Zur Revision des Eherechts
von der "verschwommenen Sehnsucht nach Führungslosigkeit S. 3

Christa Wolf, Kassandra
Das lächelnde Dritte S. 8

Koordinierter Sanitätsdienst
Der Krieg ist machbar, Frau nachbar S.10

Gespräch Miriam Cahn und Monika Dillier S.12

Nähkooperative in Mocambique
Es ist nicht unvermeidlich, isoliert zu Hause zu bleiben S.16

Klassenzusammenkunft S.20

Neu-Erfindung der Wissenschaft
Neue OFRA Sekretärin S.22

Buchtips S.23

Zur OFRA Tagung
Frau - Familie -Arbeit S.24

Aus den Kantonen S.25

IMPRESSUM

EMANZIPATION
Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40–31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abonnementspreis 1983: Fr. 20.–
Einzelpreis: Fr. 2.50
Inseratentarif: auf Anfrage

Redaktion
Anita Fetz, Ruth Hungerbühler, Ruth Marx, Veronica Schaller, Edith Stebler, Christine Stingelin

Layout
Anna Dysli, Veronica Schaller, Christine Stingelin, Florence Stamm, Madeleine Hunziker (Illustrationen)

Versand
Rosemarie Heilmann, Annette Hablützel, Marie-Eve Rambert

Administration: Ica Duursema

Satz: WTS–Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Titelblatt: Agathe Pulfer